

Das Bewusstsein für präventive Massnahmen schärfen

Text und Bilder Esther Lauper

Erstmals führte die Berufsfachschule Gipser in Wallisellen ZH Präventionstage für die 2. Klassen der EBA- und EFZ-Lernenden durch. Diese widmeten sich den Auswirkungen von Rauschmittelkonsum am Arbeitsplatz und als Verkehrsteilnehmer und -teilnehmerin. Die Lernenden durchliefen verschiedene Posten, um das Bewusstsein für die Bedeutung von Prävention zu stärken.



Der Fahrsimulator wurde rege genutzt.

In der Eröffnungsveranstaltung der Präventionstage widmet sich Serkan Yalçinkaya von der Stiftung RoadCross Schweiz den sozialen und rechtlichen Folgen nach Unfällen im Strassenverkehr. In einem Film wurde die Geschichte «Nach dem Ausgang mit dem Auto unterwegs» gezeigt. Dieser ermöglichte den Lernenden, sich in die Lage der Protagonisten zu versetzen und deren Entscheidungen und Verhaltensweisen zu beurteilen beziehungsweise sich zu überlegen, wie sie selber spontan oder nach

sorgfältiger Überlegung reagiert hätten. Die zukünftigen Gipserinnen und Gipser hörten gespannt zu und Yalçinkaya ermutigte sie immer wieder, ihr eigenes mögliches Verhalten zu hinterfragen. Es wurde angeregt diskutiert.

Nach dieser Einleitung konnten die Lernenden an vom Verein «Am Steuer nie! Schweiz» bereitgestellten Posten am eigenen Leib spüren, wie der Rauschmittelkonsum ihre Wahrnehmung, Entscheidungsfindung und Reaktionsfähigkeit beeinflussen und welche Einschränkungen dies mit sich bringen kann. Ein besonders beliebter Posten war der Fahrsimulator, in dem sie verschiedene

Münzen im angetrunkenen Zustand aufzusammeln, ist schwieriger, als die Lernenden gedacht hatten.



Autorin Esther Lauper ist stellvertretende Schulleiterin der interkantonalen Berufsfachschule Gipser in Wallisellen ZH.



Die Rauschbrille simuliert Wahrnehmungseinschränkungen.

Verkehrssituationen bewältigen mussten – allerdings unter simuliertem Alkohol- oder Drogeneinfluss. Dadurch konnten sie die Konsequenzen von beeinträchtigtem Fahrverhalten unmittelbar erfahren.

An weiteren Posten mussten die jungen Frauen und Männer Aufgaben mit unterschiedlichen Rauschbrillen, die einen angetrunkenen Zustand simulieren, erledigen. Das Aufsammeln von Münzen und das Zurückstecken ins Portemonnaie ist tatsächlich gar nicht so einfach, wenn man angetrunken ist. Auch das Gehen auf einer geraden Linie ist herausfordernd und das Erkennen einer Verkehrstafel auf Distanz, obwohl eine scheinbar einfache Aufgabe, ist schwierig. Die Lernenden waren erstaunt, wie stark schon geringe Alkoholmengen ihre Fähigkeiten beeinträchtigen können und wie ein Rausch die Wahrnehmung verfälscht.

Zum Angebot von «Am Steuer nie» gehörte auch die sogenannte Funky Bar. Die Jugendlichen lernten, originelle alkoholfreie Drinks zu mixen und erfahren dabei, dass geschmacklich durchaus auf den Alkohol verzichtet werden kann.

Der Arbeitsunfall und seine Folgen

Im Rahmen eines Planspiels setzten sich die angehenden Gipserinnen und Gipser mit einem Arbeitsunfall auf dem Gerüst auseinander. Hierbei schlüpfte jede und jeder Lernende in eine bestimmte Rolle. Um den gespielten Situationen mehr Lebendigkeit zu verleihen, konnten Requisiten verwendet werden.



VERBESSERTE REZEPTUR FORMULE AMÉLIORÉE
 Hellere Oberfläche – Finition plus claire
 Bessere Akustik – Meilleure acoustique
 Leichtere Verarbeitung – Mise en œuvre facilitée

ProPHON

FUGENLOSE RAUMAKUSTIK

Entdecken Sie das neue ProPHON Akustiksystem mit verbesserter Rezeptur.

Durch die Optimierung der Endbeschichtung, erreichen wir eine höhere Schallabsorption, die Oberfläche ist heller und die Verarbeitung gestaltet sich noch einfacher.

ProPHON Akustiksystem - Die perfekte Lösung für herausragende Schallabsorption, helle Oberflächen und mühelose Verarbeitung.

HAUPTSITZ

Protektor Profil GmbH
 Riedthofstrasse 184
 CH-8105 Regensdorf

T +41 44 843 14 14
 F +41 44 843 14 24
www.protektor.ch

Es ging darum, in verschiedenen Schritten einen Arbeitsunfall und dessen rechtliche und versicherungstechnische Folgen durchzuspielen.

Einfluss des Rauchens

Ein weiterer Posten fand im schulnahen Wäldchen statt. Die Sportlehrer der Berufsfachschule stellten zusammen mit Ronja Schmid von der Suchtpräventions-

fachstelle Dielsdorf (www.praevention-dielsdorf.ch) diverse Aufgaben zusammen. Eine bestand darin, eine kleine sportliche Übung zu absolvieren, während gleichzeitig durch ein Röhrchen geatmet werden musste. So wurde eine Raucherlunge simuliert. Zusätzlich wurde ein Kohlenmonoxid-Messgerät eingesetzt, das anzeigt, wie stark die eigene (Raucher-)Lunge aktuell belastet ist. Durch diese Simulation bekamen die Teilnehmer eine Vorstellung davon, wie sich eine eingeschränkte Lungenfunktion anfühlen kann und wie stark der Einfluss des Rauchens auf die Gesundheit sein kann.

Zum Abschluss der Präventionstage reflektierten die Lernenden gemeinsam mit Schmid über Stressbewältigung und lernten Entspannungsübungen kennen, um eine grössere Achtsamkeit für ihr eigenes Wohlbefinden zu entwickeln.

Rückblickend waren die Präventionstage eine bereichernde Erfahrung. Die Lernenden gaben viele positive Rückmeldungen und schätzten den Anlass, der viel zu schnell vorüber war, sehr. ■

Im Rollenspiel die Folgen eines Arbeitsunfalls erfahren.

Wie fühlt sich eine eingeschränkte Lungenfunktion an?



Präventionsangebote

Neuliker lernen im Rahmen der Fahrausbildung alles, um ein Fahrzeug jederzeit sicher zu manövrieren. Das heisst aber nicht automatisch, dass sie sich verantwortungsbewusst ans Steuer setzen. Deshalb gibt es die Präventionsanlässe von der Stiftung Road-Cross Schweiz. Unter der Leitung eines Moderators finden Jugendliche und junge Erwachsene heraus, wie sich durch Einstellungs- und Verhaltensänderung Unfälle vermeiden lassen, ob als Fahrer oder als Beifahrer. www.roadcross.ch Der Verein «Am Steuer nie! Schweiz» engagiert sich für die Unfallprävention im Strassenverkehr und ermuntert durch erlebnisorientierte Präventionsarbeit zu verantwortungsvollem Fahren – mit Auto, Töff oder Velo. Der Verein gehört zum Verbund der Stellen für Suchtprävention im Kanton Zürich.

www.amsteuernie.ch



Tipps zur Stressbewältigung von der Fachfrau.